



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
email: sekretariat@gym-ba.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9) – Klassen 5 bis 10

Fach Sport

Stand November 2024 (laut Beschluss vom 9.12.2024)

Inhaltsverzeichnis

1	Das Fach Sport am Gymnasium Barntrup	Seite	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	Seite	5
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10	Seite	5
2.2	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10	Seite	8
2.2.1	Unterrichtsvorhaben Klasse 5	Seite	8
2.2.2	Unterrichtsvorhaben Klasse 6	Seite	25
2.2.3	Unterrichtsvorhaben Klasse 7	Seite	45
2.2.4	Unterrichtsvorhaben Klasse 8	Seite	60
2.2.5	Unterrichtsvorhaben Klasse 9	Seite	75
2.2.6	Unterrichtsvorhaben Klasse 10	Seite	90
2.3	Grundsätze der methodischen und didaktischer Arbeit im Sportunterricht	Seite	105
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite	106
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Seite	107
3.1	Bezüge zum Medienkonzept	Seite	107
3.2	Bezüge zur Studien- und Berufsorientierung	Seite	107
3.3	Bezüge zum Europacurriculum	Seite	108
3.4	Bezüge zur Erweiterung der Lern- und Arbeitsmethoden	Seite	108
3.5	Bezüge zur Sprachbildung	Seite	109
4	Qualitätssicherung und Evaluation	Seite	111

1 Das Fach Sport am Gymnasium Barntrup

Für den Unterricht steht eine Dreifach-Halle mit einem weiteren Ausweichraum für gymnastische Übungen sowie Tischtennis- oder Kampfsport-Unterrichtseinheiten direkt am Schulgelände zur Verfügung. Auf dem Schulgelände befindet sich außerdem im Bereich hinter der Halle eine 100m Laufbahn, eine Weitsprunggrube, eine Kugelstoß-Anlage, ein (Fußball-)Rasenfeld und ein Tartanplatz mit Handball- und Basketballfeld. Der Rundweg im Park bietet sich insbesondere in Einzelstunden für Laufeinheiten an. In näherer Umgebung gibt es außerdem noch ein Freibad, eine 400m lange Rundbahn, einen Tartanplatz mit Handball- und Basketballfeld, Calisthenics-Geräte und ein gut zu nutzendes Waldgebiet. Durch die Kooperation mit dem Tennisverein der Stadt Barntrup besteht zudem die Möglichkeit, die Tennisplätze nach Absprache zu nutzen. Der Schwimmunterricht in den Klassen 6 und 7 findet im Hallenbad Aerzen statt.

Seit dem Jahr 2024 ist das Gymnasium Barntrup Partnerschule des Handball-Bundesligavereins HSG Blomberg-Lippe aus der Nachbargemeinde. Diese Kooperation bietet die Möglichkeit, Bundesligaspielerinnen oder Personen aus der Vereinsführung in den Sportunterricht einzuladen, um den SchülerInnen die Sportart näher zu bringen oder in der Oberstufe z.B. Berufsperspektiven im Sportbereich zu offerieren.

Unterrichtlich hat sich die Fachschaft auf Basketball als Schwerpunktspiel in der Sekundarstufe 1 festgelegt.

In der Qualifikationsphase werden Profilkurse mit den Schwerpunkten Leichtathletik/Ballsportart und Körperwahrnehmung/Ballsportart angeboten, zwischen denen die SchülerInnen wählen können. Unsere Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase können Sport als Abiturfach wählen: entweder in Kooperation mit dem Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg als Leistungskurs oder am Barntruper Gymnasium als viertes Abiturfach. Hier gibt es in jedem Block, in dem Sportunterricht stattfindet, einen Kurs, der zum Abitur führt. Das Profil dieses Kurses wird vom Kurslehrer festgelegt.

Eine zusätzliche individuelle Förderung findet – je nach Kapazitäten der Lehrkräfte – durch ein breit gefächertes AG-Angebot statt, welches hauptsächlich die Ballsportarten Badminton, Fußball, Basketball, Tennis und Handball abdeckt, aber auch den leichtathletischen Bereich. Aus den AG's werden zumeist auch Mannschaften zu Kreismeisterschaften und überkreislichen Wettbewerben entsendet. In Klasse 5 findet ein Förderkurs Schwimmen statt.

Ergänzt wird das Angebot der individuellen Förderung durch eine einwöchige Ski-Exkursion, an der SchülerInnen der Jahrgangsstufe 7 teilnehmen können. In der Q1 wird eine fünftägige Kajak-Tour rund um Berlin angeboten. Hinsichtlich der Studienfahrt in der Qualifikationsphase können die SchülerInnen sich auch Jahr für Jahr alternativ zu den Städtereisen für die Wanderfahrt in die Alpen entscheiden.

In Klasse 8 soll ein Wandertag im Bereich „Gleiten, Fahren, Rollen“ durchgeführt werden, um das in dieser Jahrgangsstufe obligatorische Inhaltsfeld abzudecken – hier eignet sich bspw. ein Ausflug auf die Eisbahn. Das gleiche Inhaltsfeld wird in der Qualifikationsphase in Form eines Sportprojekttags umgesetzt, bei dem die SchülerInnen zwischen verschiedenen Angeboten wie Wasserskifahren, Kajakfahren, Fahrradfahren, Inlinerfahren etc. wählen können. Generell steht eine schuleigene Kajakausrüstung für Wandertage und Unterrichtsprojekte zur Verfügung.

Innerhalb der Schulgemeinschaft werden regelmäßig verschiedene Turniere, teilweise organisiert von SchülerInnen für SchülerInnen, durchgeführt, so bspw. ein Oberstufenfußballturnier traditionell vor den Weihnachtsferien, ein Mittelstufenturnier oder der Tischtennis-Milchcup. In einem etwa 2jährigen Rhythmus wird ein Sportfest (z.B. Bundesjugendspiele, Sportabzeichentag) durchgeführt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Nr.	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5
5.1	Hop oder Top (Schwimmfähigkeit)
5.2	„Unser eigenes Zombiball“ – Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Kreativität, der Gemeinschaft und der Konzentrationsfähigkeit
5.3	Zieh- und Schiebewettkämpfe
5.4	Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedliche Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen
5.5	„Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen
5.6	„Vom Turmball zum Basketball“ - spielerische Hinführung zum ersten Basketballspiel (3:3)
5.7	„Manege frei“ - Schülerinnen und Schüler gestalten eine Zirkusaufführung
5.8	„Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren
5.9	„Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben

Nr.	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6
6.1	„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben
6.2	„Vom Gelegenheitsschwimmer zum sicheren und ausdauernden Schwimmer“ 1 – Vertiefung der Brustschwimmtechnik unter besonderer Berücksichtigung der Atmung als Grundlage für den Erwerb des Schwimmabzeichens Silber.
6.3	Vom Gelegenheitsschwimmer zum sicheren und ausdauernden Schwimmer“ 2 – Förderung der Ausdauer im Schwimmen als Grundlage für den Erwerb des Schwimmabzeichens Silber.
6.4	„Gambol Jump“ - Gemeinsam springen wir Gummitwist
6.5	„Handball – Einführung in Lippes Bundesligasportart“
6.6	"Richtig aufwärmen! Aber wie?!" - Merkmale einer sachgerechten und altersgerechten Erwärmung für sportliches Bewegen thematisieren, diese mit der Klasse durchführen und reflektieren
6.7	Turnen an Geräten – Boden, Barren (und ggf. Balken) – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden und Barren (ggf. Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen.
6.8	„Erste Spielerfahrungen im Badminton sammeln“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 1:1 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen
6.9	„Wer bremsen kann, gewinnt“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Skate-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen

Nr.	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7
7.1	Wir lassen die Scheibe fliegen - Spiele entwickeln am Beispiel von Ultimate Frisbee
7.2	Miteinander - Gegeneinander: Eine kleine Gruppenvorführung aus dem Bereich Pantomime oder Bewegungstheater zu einem die Schüler aktuelle betreffenden Thema erarbeiten und präsentieren (erste Ideen: Mobbing, Umweltschutz, Respekt)
7.3	Gehirn + Bewegung = mehr Leistung – Training nach der Methode von Life Kinetik
7.4	„Vom Hundepaddeln zum Kraulschwimmen“ – Einführung der Kraulschwimmtechnik unter besonderer Berücksichtigung der Atmung als Grundlage für den Erwerb des Schwimmabzeichens Gold
7.5	Hochsprung
7.6	„Vom kleinen zum großen Basketball“
7.7	Reck und Barren - Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Reck und Barren für die Gestaltung einer Übungsverbinding.

Nr.	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8
8.1	Ausdauertraining – kann das eigentlich auch Spaß machen? Spielerisches Ausdauertraining unter Einbezug des Orientierungslaufs
8.2	Badminton – Vertiefung der Überkopftechniken und Erweiterung auf das Spiel zu viert (Doppel)
8.3	Überwinde jedes Hindernis – Parkour macht's möglich! Turnen an Geräten – Bock-, Kasten- und Pferdsprung
8.4	Spiele aus aller Welt und kleine Spiele
8.5	Ropeskipping - Wir springen mit dem Seil
8.6	Volleyball - Aufschlag, Pritschen, Baggern – Ich kann in einfachen Spiel- und Übungsformen technisch sicher und regelgeleitet mit- und gegeneinander „volley“ spielen!
8.7	Jahrgangsstufenübergreifender Projekttag zum Thema Gleiten, Fahren, Rollen

Nr.	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9
9.1	Handball – von der Manndeckung zur Raumdeckung
9.2	Fitness ist mehr als nur Krafttraining: Wir gestalten unsere eigenes Zirkeltraining
9.3	Badminton – Vertiefung der (Überkopf)techniken und Erweiterung auf das Spiel zu viert (Doppel)
9.4	Akrobatik - Wir entwickeln eine Gruppenchoreographie und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungskriterien Form, Raum und Zeit
9.5	Judo
9.6	Die schnellste Ballsportart der Welt – Tischtennis spielerisch lernen
9.7	Schwer, schwerer, Kugelstoßen – Wie die schwere Kugel doch fliegt!

Nr.	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10
10.1	LA Dreikampf + WH Sprint mit Tiefstart + Weitsprung
10.2	Aufwärmen
10.3	Floorball – eine geniale Mischung aus Feld- und Hallenhockey und Street- und Eishockey!
10.4	Jumpstyle und oder Hip-Hop
10.5	Basketball
10.6	Volleyball - Gruppentaktisches Verhalten im "3 mit 3" bzw. "4 mit 4"

2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 2	Nummer des UVs: 5.1
Thema des UV: Hop oder Top		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der allgemeinen Schwimmfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	

Doppelstunde zur Überprüfung der allgemeinen Schwimmfähigkeit (100m Brustschwimmen, Tauchen nach Ring)

Bei nicht vorhandener/eingeschränkter Schwimmfähigkeit erfolgt ein Zeugnisvermerk durch den Sportlehrer, dass die allgemeine Schwimmfähigkeit bis zu Beginn des neuen Schuljahres nachgewiesen sein muss.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 3 DS + unterrichtsbegleitend	Nummer des UVs: 5.2
Thema des UV: „Unser eigenes Zombiball“ – Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Kreativität, der Gemeinschaft und der Konzentrationsfähigkeit		
BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Spiele • Kleine Spiele und Pausenspiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach) -spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiel zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen. [6 BWK 2.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK UK

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <p>3 große Schwerpunkte:</p> <p>1. Konzentrationsspiele / Spiele fürs Köpfchen: Spiel- und Übungsformen zur Erwärmung nutzen. Beispiele: Schwarz - weiß mit Variationen (Rechnen, Schnick-Schnack-Schnuck); Addition- und Subtraktion, Bewegen nach Zahlen, Bube schlägt 7, (->Material RAAbits (SD))</p> <p>2. Unser eigenes Zombiball Grundidee: 1 Ball, Jeder gegen Jeden, Abwerfen, setzen, beliebig viele Schritte GA (3er/4er): Erarbeitung und Erprobung neuer Regeln mit den Zielen: mehr Bewegung, Spannung, Fairness 2 Gruppen stellen sich Ideen gegenseitig vor, einigen sich auf ein Spielidee. Alle Gruppen stellen vor. Jedes Spiel wird erprobt und reflektiert. Die Klasse einigt sich auf ein eigenes Zombiballspiel.</p> <p>3. Aufwärm- oder Abschlusspiel mit dem Partner auswählen, vorstellen, durchführen und reflektieren</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Anstrengungsbereitschaft, Aufmerksamkeit, Mitarbeit in den Reflexionsphasen und in den Gruppen</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • punktuell: Durchführung des selbst ausgewählten Spiels (3.) <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung und Organisation – Ansprache (klar und verständlich) – Durchführung

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs: 5.3
Thema des UV: Zieh- und Schiebewettkämpfe		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 		Inhaltliche Schwerpunkte: Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Achtsamkeit und Rücksichtnahme im direkten Körperkontakt entwickeln; Berührungen zulassen und Berühren können • Griff- und Haltetechniken (mit und ohne Geräte – Seile, Stäbe, Medizinball...) • Umgang mit dem Partner (Hygiene, Stopp-Regel, Fairness, Schiedsrichter...) • Stationsarbeit (Karten: Petra, Frank Su, Anne): <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen zum Schieben/Ziehen (s. Karten) - Teppichfliesen: Partner ziehen/schieben („Wasserski“) - Medizinball erobern • Den Partner in andere Raumpositionen bringen <ul style="list-style-type: none"> - ohne Gegenwehr - mit Gegenwehr →beides ausprobieren und demonstrieren • „Sumo-Turnier“ auf Mattenanlage: Regeln festlegen, Schiedsrichter • Am Ende jeder Stunde: Spiele zur Teambildung (z.B. „Gordischer Knoten“) oder Entspannung (z.B. „Sitzender Kreis“) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wahrnehmungen ausdrücken, Einsatz Verwendung/Anwendung der Regeln diskutieren</p> <p>Kooperative Verhaltensweisen anbahnen und Weiterentwickeln</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Stopp-Regel; Gleichgewicht; Körperspannung;</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf-/Abbau von Sportgelegenheiten • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen • Regeleinhaltung/ Regelkenntnisse • Schiedsrichtertätigkeiten • selbstständige Erarbeitung von Techniken und deren kontinuierliches Üben <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griff- und Haltetechniken • Den Partner regelgerecht und unter Anwendung der Techniken mit und ohne Gegenwehr in andere Raumpositionen bringen • Fairness/Kooperation <p>punktuell:</p> <p>Abschlussturnier Sumoringen (Rangfolge, Jungs, Mädchen getrennt)</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs: 5.4
Thema des UV: Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedliche Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen.		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfertigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: [1] 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck, Barren, Bank, Kasten, Bock, Sprossenwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3] grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderungen, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben (6 SK c1) MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen (6 MK f1) 	

	<p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (6 UK c1)
--	---

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erlernen und sichern vielfältiger Bewegungsfähigkeiten und Fertigkeiten.</p> <p>Selbständiges üben an Gerätebahnen (Stationen)</p> <p>Helfen und Sichern</p>	<p>Reflektierte Praxis /Fachbegriffe:</p> <p>Körperschema, Körperspannung, Halte- und Stützkraft,</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beteiligung am Auf- und Abbau, Aktive Teilnahme, Anstrengungsbereitschaft. Mitarbeit im Unterrichtsgespräch.</p> <p>Punktuell:</p> <p>Motorischer Test zum Abschluss</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 5.5
Thema des UV: „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spieler taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von drei Leitsätzen der Heidelberger Ballschule (Entwicklungsgemäßheit, Vielseitigkeit, Freudbetontheit) • „Spielerisch Lernen“ • Übungen aus allen drei Bausteinen der Heidelberger Ballschule, ABC für Spielanfänger (A – Taktik, B – Koordination, C – Technik) • Verbesserung der „motorischen Intelligenz“ • Vielseitige, sportspielübergreifende Ausbildung • Fokussierung auf das Spielen mit der Hand (Zielschussspiele) • Hinführung auf die Anforderungen in den großen Sportspielen (u.a. Basketball) – integrative Sportspielvermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungszirkel mit niveaudifferenzierten Übungen • Spielformen mit möglichst isolierter Anforderung (z.B. Lücke erkennen) • Spielen mit wechselnden Partnern • Variation von Einzelübungen und Spiel- und Übungsformen in der Gruppe • Wechsel von Übungs- und Spielformen • Offener Unterrichtseinstieg mit freier Übungs- und Lernzeit • Fokussierung auf ausgewählte Taktikbausteine (hier: „Lücke erkennen“ und „Anbieten und Orientieren“) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen ? in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktik Anbieten & Orientieren/Lücke erkennen; Ballbesitz individuell und kooperativ sichern; Abschlussmöglichkeiten nutzen • Koordination Ballgefühl • Technik Flugbahn des Balles und Laufweg zum Ball bestimmen; Position und Bewegungen der Mit-/Gegenspieler erkennen; Ballbesitz und –abgabe kontrollieren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktisch angemessenes Verhalten in Spielsituationen (BWK) • Benennen und beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität (SK und UK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen • Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben • punktuell: <u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> • Demonstration von Übungen aus dem Bereich der (grundlegenden) koordinativen Basiskompetenzen (u.a. individuelle Verbesserung, Schwierigkeitsgrad der Übungen, Vielfältigkeit der Übungen - Repertoire) (BWK)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 5.6
Thema des UV: „Vom Turmball zum Basketball“ - <i>spielerische Hinführung zum ersten Basketballspiel (3:3)</i>		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 5.7
Thema des UV: „Manege frei“ - Schülerinnen und Schüler gestalten eine Zirkusaufführung		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewe-gens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltags-materialien für eine einfache gymnastische Bewe-gungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestel-lungen situationsbezogen wahrnehmen und sach-gerecht ausführen [6 BWK 5.3] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewe-gens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewe-gens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • A: Akrobatik: <ul style="list-style-type: none"> - Vertrauensbildende Übungen, Helfergriffe und Hilfestellung - Verletzungsprophylaxe (wo darf man den Untermann belasten? → Schulter und Becken, aber nicht auf Rücken und Bauch) - Zweierakrobatik (Arbeitsblätter: → Petra) und erste kleine Präsentation - Viererakrobatik (bewegte Elemente als (Rolle, Handstand, Rad) als Übergänge nutzen) • B: Jonglieren: <ul style="list-style-type: none"> - (Tücher, Bälle), Wackelbrett, große Walzen, Einrad, Diabolo, Teller drehen: üben und einstudieren • Kombination von A + B <ul style="list-style-type: none"> Kriterien: 1. Einstieg 2. Nutzung von Raum und Zeit und Dynamik 3. Abschluss/Ende 	<p>Reflektierte Praxis /Fachbegriffe:</p> <p>Helfergriffe, Positionen aus der Akrobatik (Bank, Stuhl, Flieger)</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Aktive Teilnahme, Anstrengungsbereitschaft. Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und insbesondere in der Gruppe (Planung und Übung der Gruppenpräsentation)</p> <p>Punktuell: Abschlusspräsentation mit der Gruppe</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte: Umsetzung der Kriterien (vgl. linke Spalte), Kreativität</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 5.8
Thema des UV: „Rennen, Hüpfen, Werfen“ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegten in seiner Vielfalt erleben und erfahren <i>parallel zu UV 5.8</i>		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegten • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegten (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p><u>Rennen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufspiele (Schmetterlingsfangen, Hütchenklau, 15-Sekunden-Jagd, ...) - Staffelspiele (Pendelstaffeln, Transportstaffeln, ...) - Lauf-ABC (Schulung der Lauf-Koordination) <p><u>Hüpfen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprung-ABC (Schulung der Sprung-Koordination und Sprungfähigkeit) - Sprung-Parcours (Kästen, Seile, Reifen, Schaumstoffpommes, ...) <p><u>Werfen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kleine Wurfspiele (Zombieball, Völkerball, ...) - Wurfstationen (unterschiedliche Ziele, Wurfgegenstände etc.) <p>--> bewusste Konfrontation (z.B. bei den Stationen) mit der Nutzung der Bilateralität</p> <p>--> ggf. Entwicklung von eigenen Stationen durch die SuS</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Hinführung zur Erkenntnis einer sportartspezifischen "Schokoladenseite"</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprungbein - Wurfarm 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Mitarbeit in Reflexionsphasen - Auf- und Abbau - Kreativität bei Unterrichtsgestaltung <p>punktuell:</p> <p>---</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs: 5.9
Thema des UV: „Ausdauer macht Spaß!“ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben parallel zu UV 5.7		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Laufen (15 min) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Umkehrläufe, Zeiteinschätzläufe, Tempovariationen - Laufspiele (UNO, ...) - Biathlon mit Strafrunden - Anhängelauf - 6-Tage-Rennen - Transportstaffeln - Lauftagebuch - Laufpass zur Steigerung der Laufdauer 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Atmung und Herzschlag sowie die Veränderung unter Belastung - Befindlichkeit nach Anstrengung - Einschätzung der individuellen Fähigkeiten in Korrelation mit der bevorstehenden Belastungsintensität <p>-->durchgängiges, gleichmäßiges Lauftempo</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ruhepuls, Belastungspuls - Atemfrequenz 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Mitarbeit in Reflexionsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lauftagebuch (Dokumentation) - 15 Minuten Laufen ohne (s. Tabelle)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 6.1
Thema des UV: „Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportli-

	<p>chen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]</p> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]
--	---

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Ziel: Klassischer Dreikampf (50m, Weitsprung, Schlagwurf) + Ausdauer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufwärmen: Lauf- und Sprung-ABC, disziplinspezifisches spielerisches Aufwärmen - Kennenlernen der Wettkampfanlagen - Spiel- und Übungsformen zu den drei Disziplinen - Üben, z.B. im Stationsbetrieb - gegenseitiges Messen - mediengestützte Rückmeldung bei Weitsprung (insbesondere Absprung) und/ oder Wurf 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Schwung-/Sprungbein sowie von Wurfarm/Gegenarm - Messverfahren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwungbein/Sprungbein - Wurfarm/Gegenarm/Stemmbein - Flugphase - Startkommando 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft - Mitarbeit in den Reflexionsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschlussbewertung auf Grundlage der Tabellen für das Sportabzeichen!

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs: 6.2
Thema des UV: „Vom Gelegenheitsschwimmer zum sicheren und ausdauernden Schwimmer“ 1 – Vertiefung der Brustschwimmtechnik unter besonderer Berücksichtigung der Atmung als Grundlage für den Erwerb des Schwimmbzeichens Silber.		
BF/SB 4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen • Schwimmarten (Brustschwimmen) einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Spiele im Wasser • Schwimmbzeichen Silber 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung																																													
<ul style="list-style-type: none"> – Bade- und Schwimmbadregeln – Voraussetzungen schaffen für die absolute Sicherheit im Wasser – Spielerische Wassergewöhnung im Lehrschwimmbecken mithilfe kleiner Spiele, Staffeln (daran Erfahrungen zum Verhalten des Körpers im Wasser sammeln: Auftrieb, Absinken, Vortrieb, Gleiten, Tauchen, Rotationen) – Erlernen der Brustschwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende mithilfe von Bilderreihen, Schülerdemonstrationen, Staffelspielen (auch ohne Wettkampf), Fokussierung der Gleitphase – Nutzen von Partnerkorrekturen zur Verbesserung der Technik – Aufteilung Armschlag und Beinschlag mit Brettern, Pull-Boys – Springen vom Beckenrand, Startblock und 1-Meter-Brett auf verschiedene Weisen (Sicherheitsaspekte thematisieren) – Ziel des UVs ist der Erwerb des Schwimmbadzeichens Silber 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wesentliche Merkmale der Brustschwimmtechnik thematisieren</p> <p>Wasserlage des Körpers</p> <p>Gleitphase beim Brustschwimmen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Zug- und Druckphase / Gleitphase</p>	<p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Überprüfung der Baderegeln – Bewertung der Gesamttechnik (Beobachtungsschwerpunkte: Armbewegung, Beinschlag, Atemtechnik) – 25m auf Zeit in der Brustschwimmtechnik [ohne Startsprung]: <table border="1" data-bbox="1554 730 2078 1310"> <thead> <tr> <th>Zeit (m)</th> <th>Zeit (w)</th> <th>Note</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>< 20s</td><td><22s</td><td>1+</td></tr> <tr><td>20 - 22s</td><td>22 – 24s</td><td>1</td></tr> <tr><td>22 – 24s</td><td>24 – 26s</td><td>1-</td></tr> <tr><td>24 – 26s</td><td>26 – 28,25s</td><td>2+</td></tr> <tr><td>26 – 28,25s</td><td>28,25 – 30,25s</td><td>2</td></tr> <tr><td>28,25 – 30,25s</td><td>30,25 – 32,5s</td><td>2-</td></tr> <tr><td>30,25 – 32,5s</td><td>32,5 – 35,25s</td><td>3+</td></tr> <tr><td>32,5 – 35,25s</td><td>35,25 – 37,5s</td><td>3</td></tr> <tr><td>35,25 – 37,5s</td><td>37,5 – 39,75s</td><td>3-</td></tr> <tr><td>37,5 – 39,75s</td><td>39,75 – 42,25s</td><td>4+</td></tr> <tr><td>39,75 – 42,25s</td><td>42,25 – 44,5s</td><td>4</td></tr> <tr><td>42,25 – 44,5s</td><td>44,5s – 46,75s</td><td>4-</td></tr> <tr><td>44,5s – 49,5s</td><td>46,75s – 51,75s</td><td>5+</td></tr> <tr><td>>49,5s</td><td>>51,75s</td><td>5</td></tr> </tbody> </table>	Zeit (m)	Zeit (w)	Note	< 20s	<22s	1+	20 - 22s	22 – 24s	1	22 – 24s	24 – 26s	1-	24 – 26s	26 – 28,25s	2+	26 – 28,25s	28,25 – 30,25s	2	28,25 – 30,25s	30,25 – 32,5s	2-	30,25 – 32,5s	32,5 – 35,25s	3+	32,5 – 35,25s	35,25 – 37,5s	3	35,25 – 37,5s	37,5 – 39,75s	3-	37,5 – 39,75s	39,75 – 42,25s	4+	39,75 – 42,25s	42,25 – 44,5s	4	42,25 – 44,5s	44,5s – 46,75s	4-	44,5s – 49,5s	46,75s – 51,75s	5+	>49,5s	>51,75s	5
Zeit (m)	Zeit (w)	Note																																													
< 20s	<22s	1+																																													
20 - 22s	22 – 24s	1																																													
22 – 24s	24 – 26s	1-																																													
24 – 26s	26 – 28,25s	2+																																													
26 – 28,25s	28,25 – 30,25s	2																																													
28,25 – 30,25s	30,25 – 32,5s	2-																																													
30,25 – 32,5s	32,5 – 35,25s	3+																																													
32,5 – 35,25s	35,25 – 37,5s	3																																													
35,25 – 37,5s	37,5 – 39,75s	3-																																													
37,5 – 39,75s	39,75 – 42,25s	4+																																													
39,75 – 42,25s	42,25 – 44,5s	4																																													
42,25 – 44,5s	44,5s – 46,75s	4-																																													
44,5s – 49,5s	46,75s – 51,75s	5+																																													
>49,5s	>51,75s	5																																													

		<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mitarbeit in den Reflexionsphasen, bei der PA-Korrektur- Anstrengungsbereitschaft- individuelle Leistungsentwicklung- Beachtung von Sicherheitsregeln
--	--	---

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: begleitend zu UV 6.2	Nummer des UVs: 6.3
Thema des UV: „Vom Gelegenheitsschwimmer zum sicheren und ausdauernden Schwimmer“ 2 – Förderung der Ausdauer im Schwimmen als Grundlage für den Erwerb des Schwimmabzeichens Silber.		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Inhaltsfelder: d – Leistung f – Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK UK <ul style="list-style-type: none"> körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung												
<p>Unterrichtsbegleitend zum UV Schwimmen 6.2 wird die Ausdauerleistung in der Brustschwimmtechnik trainiert und überprüft.</p> <p>Mögliche Unterrichtsinhalte: - Einschwimmen zu Beginn einer Stunde (progressive Steigerung der Schwimmdauer im Laufe der Unterrichtseinheit) - Wettkampfspiele und -staffeln zur Förderung der Ausdauer</p> <p>IST-Stand am Anfang des UVs erheben</p> <p>Ziel des UVs: 20 Minuten ausdauernd Schwimmen und Erwerb des Silberabzeichens</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Leistungssteigerung im Verlauf des UVs</p> <p>Kraftsparendes Schwimmen Reaktionen des Körpers: Erhöhter Puls, Ermüdung positive Auswirkungen auf den Körper: Steigerung der Fitness, Reduktion des Körpergewichts</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Gleiten</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Anstrengungsbereitschaft beim Üben und in den Wettkämpfen</p> <p>punktuell:</p> <p>1. 20 Minuten - Schwimmen:</p> <table border="1" data-bbox="1556 683 2087 919"> <thead> <tr> <th>Entfernung (m und w)</th> <th>Note</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>$\geq 650 m$</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>$\geq 550 m$</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>$\geq 450 m$</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>$\geq 350 m$</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>$\leq 350 m$</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table> <p>2. individuelle Leistungssteigerung</p>	Entfernung (m und w)	Note	$\geq 650 m$	1	$\geq 550 m$	2	$\geq 450 m$	3	$\geq 350 m$	4	$\leq 350 m$	5
Entfernung (m und w)	Note													
$\geq 650 m$	1													
$\geq 550 m$	2													
$\geq 450 m$	3													
$\geq 350 m$	4													
$\leq 350 m$	5													

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 6.4
Thema des UV: „ <i>Gambol Jump</i> “ - <i>Gemeinsam springen wir Gummitwist</i>		<i>Empfehlung: parallel zum Schwimmen</i>
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung	
Inhaltlicher Kern: <ul style="list-style-type: none"> • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Grundschnittes für die "enders" und Übenden in der Mitte • erste Ideen Sammeln für Variationsmöglichkeiten • GA: Vorbereitung, Einübung einer Gruppenpräsentation • Kriterien für die GA: <ul style="list-style-type: none"> – Ausführung des Grundschnitts – klarer Anfang/ klares Ende – Positionswechsel (innen und außen) – mindestens 3 Variationen einbauen – 	<p>Reflektierte Praxis /Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Aktive Teilnahme, Anstrengungsbereitschaft. Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und insbesondere in der Gruppe (Planung und Übung der Gruppenpräsentation)</p> <p>Punktuell: Abschlusspräsentation mit der Gruppe</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte: Umsetzung der Kriterien (vgl. linke Spalte), Kreativität</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 6.5
Thema des UV: „Handball – Einführung in Lippes Bundesligasportart“		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Spiele zum Passen, Fangen und Freilaufen, darin: <ul style="list-style-type: none"> - versch. Pass- und Fangtechniken, unterschiedliches „Ball“material - Schrittregel (max. 3 Schritte) - kein Prellen und Tippen →Förderung des Zusammenspiels - optimal: Manndeckung z.B. Zehnerball, Reboundball, Hütchentorball, in jedem Kasten liegt ein anderer Gegenstand (Sandsäckchen, Tennis-/Softball, Leibchen) zum Weiterspielen, Reifen-/Kastentitschball,... • Staffeln und Wettkämpfe zum Passen/Fangen, Zielwurf Wichtig beim Zielwurf: Ziele sollten nicht zu leicht (Pylonen, Reifen) sein, da die SuS ansonsten zu Bogenlampen übergehen, anstatt Kraft einzusetzen. Sinnvolle Ziele: Medizinbälle, kleine Kästen „treiben“ • Technikscherpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Lauftäuschungen ohne Ball (=Freilaufen) mit Tempowechsel (zunächst gegen passiven (z.B. Holzkasten), dann gegen aktiven Gegenspieler) – Schlagwurf (zunächst aus dem Stand, anschließend aus der Bewegung) – bei Fortgeschrittenen: Sprungwurf (zunächst aus Dreischritt, dann nach Anspiel); Köpertäuschungen mit Ball (Wackler, Überzieher) mit Tempowechsel (zunächst gegen passiven, dann gegen aktiven Gegenspieler) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Manndeckung →freilaufen mit Tempowechsel - optimale Passhöhe: Kinnhöhe, um schnell weiterspielen zu können - Fangen: Ball entgegengehen, an den Körper heranziehen - bei Wurf/Pass: Wurfarm hinten, Gegenfuß vorne (→Biomechanik) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schrittregel, Doppeldribbling - Schlagwurf: Fußspitze zeigt zum Tor, Wurfarm-Ellbogen auf Nasenhöhe - Lauftäuschungen: Temposteigerung, zum Mitspieler hin/vom Mitspieler weg - Manndeckung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der Spielregeln - Mitarbeit in Reflexionsphasen - schnelles Erfassen der Spiele und Techniken - Unterstützung der Schwächeren (gerade bei Vereinsspielern) <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - technisch sauberer und effizienter Schlagwurf aus der Bewegung - Spiel: Freilaufen, effizienter Torabschluss, Abwehrarbeit, Einsatzbereitschaft

<ul style="list-style-type: none">• Spielregeln (nur die wichtigsten)• Spiel 4:4 + TW (mit Manndeckung) <p><i>Einladen eines Bundesligaspielers (TBV Lemgo/HSG Blomberg-Lippe)?</i></p>		
--	--	--

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: unterrichts- begleitend	Nummer des UVs: 6.6
<p>Thema des UV: "Richtig aufwärmen! Aber wie?!" - Merkmale einer sachgerechten und altersgerechten Erwärmung für sportliches Bewegen thematisieren, diese mit der Klasse durchführen und reflektieren</p>		
<p>BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p>		<p>Inhaltsfeld(er): – Gesundheit [f]</p>
<p>Inhaltliche(r) Kern(e): – allgemeines und spezielles Aufwärmen</p>		<p>Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): – Unfall- Verletzungsprophylaxe</p>
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK – sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]</p>		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK – Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung benennen) [6 SK f2]</p> <p>MK –</p> <p>UK –</p>

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Aufwärmens (allgemeine, sportartspezifische Erwärmung) thematisieren – Aufwärmspiele – funktionelles Dehnen (Sportartabhängig) – Kräftigung zur Vorbereitung auf sportliche Belastungen – Je 2 SchülerInnen übernehmen die Erwärmung zu einer Sportstunde. 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Beurteilung der durchgeführten Erwärmung</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Allgemeine und Sportartspezifische Erwärmung Dehnen Kräftigen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit und Verhalten während der Erwärmung anderer Mitschüler und Reflektion der durchgeführten Erwärmung</p> <p>punktuell:</p> <p>Vorbereitung und Durchführung der Erwärmung mit der gesamten Klasse (PA)</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erklärung – Auswahl der Übungen- und Spielformen – Organisation

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 6.7
Thema des UV: Turnen an Geräten – Boden, Barren (und ggf. Balken) – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden und Barren (ggf. Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbinding nutzen.		
BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältige turnerische Bewegungsfertigkeiten an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen am Beispiel Reck/Barren, Boden und Balken demonstrieren. [6 BWK 5.1] eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf 	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 6.8
Thema des UV: „Erste Spielerfahrungen im Badminton sammeln“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 1:1 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Badminton Einzel <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (<i>Badminton</i>, Tennis oder Tischtennis) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sportliche Handeln benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten

[6 UK e1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erste Spielerfahrungen sammeln, Ball möglichst lange im Spiel halten.</p> <p>In gleicher Weise „Taktik -Spiel- Modell“ auf die Elemente (Aufschlag, Clear, Drop, ...) anwenden</p> <p>Stunde jeweils mit Spiel beenden</p>	<p>Reflektierte Praxis / Fachbegriffe:</p> <p>Thematisierung Schlägerhaltung bei Vor- und Rückhand</p> <p>Bedeutung der Zentralposition</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beteiligung am Auf- und Abbau, Aktive Teilnahme, Anstrengungsbereitschaft. Mitarbeit im Unterrichtsgespräch.</p> <p>punktuell:</p> <p>Ranglistenturnier (z.B. Pyramidenturnier)</p>

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs: 6.9
Thema des UV: „ <i>Wer bremsen kann, gewinnt</i> “ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Skate-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport		Inhaltsfelder: f – Gesundheit, c – Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialkunde • Skate-Roll-Gewöhnung inkl. Sturzverhalten • Erlernen Bremstechniken + Beschleunigung • Festigung sicheres Fahrverhalten • Erstellung eines Skate-Parcours • Individuelle Parcours- Bewältigung • Reflexion über Sicherheitsaspekte und eigene Leistungsfähigkeit <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale • Sicherheitskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensbildende Übungen zum Aufbau einer sicherheitsbewussten Unterrichts Atmosphäre • Fortgeschrittene als ‚Experten‘ bei Erstgewöhnung sowie Sturzverhalten • Differenzierte, stationsgebundene Bewegungsaufgaben: Erlernen/ Festigen/ Verbessern der Bremstechniken in PA • Erstellung einer Übersicht: Auswahl & Kombinationskriterien für eine sicherheitsbewusste Parcourserstellung • Individualisierung: Passgenaue Einordnung in die entsprechende Leistungsgruppe • Kooperative Parcourserstellung in GA (ca. 3 Gruppen à 8 -10 Schüler) • Fachbegriffe • Erproben und Experimentieren • Partnerkontrolle 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inline-Skate-Fahren nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien • Verschiedene Bremstechniken • anforderungsdifferenzierte Skate-Parcours • sicherheitsbezogene Selbsteinschätzung des Fahrverhaltens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • T-Stop, Heel-Stop, Kurven-Stop 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und rücksichtsvolles Fahrverhalten (MK und BWK) • Parcours kriterienorientiert entwickeln (MK) • sich individuell motorisch verbessern (BWK) • Gefahrenmomente und Herausforderungssituationen benennen und beschreiben (SK) <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • zügig beschleunigen • sicher bremsen • kontrolliert Kurven fahren • geschickt Hindernisse umfahren und die Körperbalance wahren • verschiedene Anforderungen (→ hier Transport von Bällen) koordinieren

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 7.1
Thema des UV: Wir lassen die Scheibe fliegen - Spiele entwickeln am Beispiel von Ultimate Frisbee		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Die zentrale Spielidee von Ultimate Frisbee einführen (Scheibe in der Endzone ablegen). Dazu bewusst überlegen, welche Regeln zu Anfang als verbindlich eingeführt werden – bewusst unvollständig (!) • Klasse in feste Spielgruppen einteilen. (zu Beginn) • Spielgruppen spielen lassen und in jeweiligen Reflexionsphasen über Probleme im Spielbetrieb sprechen und daran Regeln entwickeln. Alles ist möglich! Ziel: Verständnis, dass man Regeln braucht um gut spielen zu können, aber auch nur möglichst wenig. Es soll Spaß machen und ein „flüssiges“ Spiel werden. (Kritische Betrachtung /Erprobung der erarbeiteten Regeln) • Wenn sich in verschiedenen Spielgruppen unterschiedliche Spiele aus der Spielidee entwickeln, diese gegenüberstellen / gegenseitig vorstellen. • Zusätzlich zu den Spielphasen: Technikerarbeitung nach Bedarf im Spiel: Werfen: Rückhandwurf, Vorhand- und Überkopfwurf & Fangen: beidhändig und einhändig • Besondere Bedeutung: Fairplay! Auch auf Weltmeisterschaftsebene Selbstregulierung statt Schiedsrichter! 	<p>Reflektierte Praxis: Entwicklung, Erläuterung und kritische Erprobung von Regeln</p> <p>Fachbegriffe: Vorhand Rückhand Upside down Sandwich catch</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Mitarbeit in den Unterrichtsstunden (Praxis und Theorie)</p> <p>punktuell: 1) Technik: PA Frisbee zuspielen und alle 3 Wurfarten zeigen 2) Spiel: Spiel nach den vereinbarten Regeln mit Bewertung der folgenden Kriterien: - Regelverständnis - Einsatzbereitschaft - erfolgreiches Spiel</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 7.2
Thema des UV: Miteinander - Gegeneinander: Eine kleine Gruppenvorführung aus dem Bereich Pantomime oder Bewegungstheater zu einem die Schüler aktuelle betreffenden Thema erarbeiten und präsentieren (erste Ideen: Mobbing, Umweltschutz, Respekt)		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 7.3
Thema des UV: Gehirn + Bewegung = mehr Leistung – Training nach der Methode von Life Kinetik		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK UK	

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs: 7.4
Thema des UV: „Vom Hundepaddeln zum Kraulschwimmen“ – Einführung der Kraulschwimmtechnik unter besonderer Berücksichtigung der Atmung als Grundlage für den Erwerb des Schwimmabzeichens Silber.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrerettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:																																													
<p>Wechselzugtechnik mit Atemtechnik, Start und Wende → Kraulschwimmtechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erlernen der Kraulschwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende mithilfe von Bilderreihen, Schülerdemonstrationen – Nutzen von Partnerkorrekturen zur Verbesserung der Technik – Aufteilung Armzug und Beinschlag mit Brettern, Pull-Boys <p>Ziel des UVs ist der Erwerb des Schwimmabzeichens Gold</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rettungsschwimmen: Maßnahmen zur Selbstrettung (Lösen von Krämpfen und Vorgehen bei Erschöpfung), Fremdrettung (Transportschwimmen, Ziehen und Schieben) 	<p>Reflektierte Praxis: Unterschiede Gleich- und Wechselzugtechnik</p> <p>Fachbegriffe: Bewegungsmerkmale der Kraulschwimmtechnik</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Abnahme des Schwimmabzeichens Gold</p> <p>punktuell: 25m Kraulschwimmen auf Zeit</p> <table border="1" data-bbox="1525 568 2056 1150"> <thead> <tr> <th>Zeit (m)</th> <th>Zeit (w)</th> <th>Note</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>< 20s</td> <td><21,25s</td> <td>1+</td> </tr> <tr> <td>20,00 – 21,25s</td> <td>21,25 – 22,25s</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>21,25 – 22,25s</td> <td>22,25 – 24,00s</td> <td>1-</td> </tr> <tr> <td>22,25 – 24,00s</td> <td>24,00 – 26,25s</td> <td>2+</td> </tr> <tr> <td>24,00 – 26,25s</td> <td>26,25 – 28,00s</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>26,25 – 28,00</td> <td>28,00 – 30,00s</td> <td>2-</td> </tr> <tr> <td>28,00 – 30,00s</td> <td>30,00 – 32,00s</td> <td>3+</td> </tr> <tr> <td>30,00 – 32,00s</td> <td>32,00 – 34,00s</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>32,00 – 34,00s</td> <td>34,00 – 36,00s</td> <td>3-</td> </tr> <tr> <td>34,00 – 36,00s</td> <td>36,00 – 38,00s</td> <td>4+</td> </tr> <tr> <td>36,00 – 38,00s</td> <td>38,00 – 40,00s</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>38,00 – 40,00s</td> <td>40,00 – 42,00s</td> <td>4-</td> </tr> <tr> <td>40,00 – 44,00s</td> <td>42,00 – 46,00s</td> <td>5+</td> </tr> <tr> <td>>44,00s</td> <td>>46,00s</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table> <p>Kraulschwimmen auf Technik (Beobachtungsschwerpunkte: Armzug, Beinschlag, Atemtechnik)</p>	Zeit (m)	Zeit (w)	Note	< 20s	<21,25s	1+	20,00 – 21,25s	21,25 – 22,25s	1	21,25 – 22,25s	22,25 – 24,00s	1-	22,25 – 24,00s	24,00 – 26,25s	2+	24,00 – 26,25s	26,25 – 28,00s	2	26,25 – 28,00	28,00 – 30,00s	2-	28,00 – 30,00s	30,00 – 32,00s	3+	30,00 – 32,00s	32,00 – 34,00s	3	32,00 – 34,00s	34,00 – 36,00s	3-	34,00 – 36,00s	36,00 – 38,00s	4+	36,00 – 38,00s	38,00 – 40,00s	4	38,00 – 40,00s	40,00 – 42,00s	4-	40,00 – 44,00s	42,00 – 46,00s	5+	>44,00s	>46,00s	5
Zeit (m)	Zeit (w)	Note																																													
< 20s	<21,25s	1+																																													
20,00 – 21,25s	21,25 – 22,25s	1																																													
21,25 – 22,25s	22,25 – 24,00s	1-																																													
22,25 – 24,00s	24,00 – 26,25s	2+																																													
24,00 – 26,25s	26,25 – 28,00s	2																																													
26,25 – 28,00	28,00 – 30,00s	2-																																													
28,00 – 30,00s	30,00 – 32,00s	3+																																													
30,00 – 32,00s	32,00 – 34,00s	3																																													
32,00 – 34,00s	34,00 – 36,00s	3-																																													
34,00 – 36,00s	36,00 – 38,00s	4+																																													
36,00 – 38,00s	38,00 – 40,00s	4																																													
38,00 – 40,00s	40,00 – 42,00s	4-																																													
40,00 – 44,00s	42,00 – 46,00s	5+																																													
>44,00s	>46,00s	5																																													

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 7.5
Thema des UV: Hochsprung		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung a - Bewegungsstruktur und Bewegungskernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen

[10 MK a2]

- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2]
- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2]

UK

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]
- die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Schwerpunkt Hochsprung: Hochsprung in Relation zur Körpergröße Jump and Reach Stationenlernen zur Einführung des Flops Einstieg mit Beispielvideo, Videoanalyse der SuS mit slow motion</p>	<p>Reflektierte Praxis: Anbahnender biomechanischen Prinzipien, Einflussgrößen auf die Leistung Fachbegriffe: Schwungbein, Sprungbein, Bogenspannung, Anlauf, Ab- sprung, Flugkurve, Landung</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Mitarbeit in Reflektionsphasen,, Aufbau und Abbau Analoge oder digitale Darstellung der Leistungen und ggf. Lernfort- schritt punktuell: Hochsprung relativ und absolut, Wertetabelle Leistungsbereitschaft</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 7.6
Thema des UV: „Vom kleinen zum großen Basketball“		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele		Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1]Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK UK <ul style="list-style-type: none">das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 18	Nummer des UV: 7.7
Thema des UV: Reck und Barren - Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Reck und Barren für die Gestaltung einer Übungsverbindung.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungskernen b – Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen

	und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]
--	--

Didaktische Entscheidungen Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Schwerpunkt: Reck: Felgbewegungen – Aufschwung, Umschwung und Unterschwung Vertiefung aus den früheren Jahrgangsstufen Barren: Stützen, Schwingen, Kehren und Wenden Helfen und Sichern: Klammer- und Drehklammergriff .	Reflektierte Praxis: Körperspannung, Stützkraft, Helfergriffe. Fachbegriffe: Vorbereitungs- und Hauptphase	unterrichtsbegleitend: Beteiligung am Auf- und Abbau, Aktive Teilnahme, Anstrengungsbereitschaft. punktuell: Einzelübung am Reck und Barren (siehe Anlage)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 8.1
<p>Thema des UV: Ausdauertraining – kann das eigentlich auch Spaß machen? Spielerisches Ausdauertraining unter Einbezug des Orientierungslaufs</p>		
<p>BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen</p>	<p>Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerfähigkeit 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsplanung und Organisation [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] <p>→Laufen: 3000m-Lauf →Schwimmen: 500m</p>	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Eingangstest 3000m zu Beginn der Einheit und Ausgangstest am Ende der Einheit, um Auswirkung des sportlichen Trainings beurteilen zu können →Um einen längeren Zeitraum für das private Training erfassen zu können, sollte der Eingangstest optimalerweise vor den Ferien durchgeführt werden (bspw. Ende der 7.Klasse vor den Sommerferien), um diese zum eigenständigen Trainieren nutzen zu können</p> <p>Zwei Bewegungsfelder →Lehrplanvorgabe →Leistungserbringung nicht nur über Laufen</p>	<p>Eingangs- und Ausgangstest zur Datenerfassung und punktuellen Leistungsbewertung</p> <p>Unterrichtsgestaltung sehr <u>vielseitig</u> und <u>spielerisch</u> →unterschiedliche Laufspiele mit Dauer- und Intervallmethode, z.B. UNO, Mensch-ärgere-dich-nicht, Jenga-Turm, Biathlon →Orientierungsläufe (Einführung auf dem Schulgelände, später in der näheren Umgebung des Schulgeländes)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trainingsplanung/-gestaltung ▪ Auswirkungen sportlichen Trainings <p>Dokumentation von Training (analog und digital)</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aerob vs. anaerob ▪ Dauer-, Intervallmethode ▪ Belastungsgrößen (Dichte, Umfang, Intensität, ...) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsbereitschaft - Motivation - Mitarbeit in Reflexionsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3000-Lauf - 500m Schwimmen - Lauftagebuch

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 8.2
Thema des UV: Badminton – Vertiefung der Überkopftechniken und Erweiterung auf das Spiel zu viert (Doppel)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK	

	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Technikschulung auf dem Halbfeld zu zweit</p> <p>Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufschlag wiederholen - bei Überkopfschlägen Treffpunkt thematisieren und Unterarmdrehung andeuten (mit Videoanalyse) - Smash einführen - Spiel am Netz vernachlässigen (Heben ansprechen) <p>Doppelregeln einführen (über Sinn diskutieren und z.B. abwechselnd schlagen erproben lassen) und als Spielform am Ende durchführen</p>	<p>Technikschulung mit Videoanalyse partnerweise unterstützen (Tableteinsatz)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie analysiert man Bewegungen und wie gibt man Rückmeldungen? (→ Handout)</p> <p>Wie teilt man sich im Doppel das Feld auf? Warum sind die Regeln im Doppel so und sind sie auch für den Schulsport so sinnvoll?</p> <p>Fachbegriffe: Phasenbilder</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Einsatz während der Stunden, Fähigkeit zur Rückmeldung, Fähigkeit zur Annahme von Verbesserungen</p> <p>punktuell: Regelgerechtes Doppelspiel Techniken: Überkopfschläge (Clear, Drop und Smash) mit Hauptaugenmerk auf er Flugkurve</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 8.3
Thema des UV: Überwinde jedes Hindernis – Parkour macht's möglich! Turnen an Geräten – Bock-, Kasten- und Pferdsprung		
BF/SB 5 Bewegungen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normungebundenes Turnen an Geräten und Geräte-kombinationen • normgebundenes Turnen an Sprunggeräten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK	

- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Stützsprünge:</p> <p>Anlauf- und Absprungphase, 1. und 2. Flugphase an verschiedenen Sprunggeräten:</p> <p>Kastengasse (Flugphase)</p> <p>Grätsche und Hocke am Bock</p> <p>Aufhocken und Hocke am Kasten/Pferd - quer und /oder längs.</p> <p>Helfen und Sichern: Klammergriff bei der Hilfestellung am Sprung anwenden können.</p> <p>Grundlegende Elemente des Sprungs im Parcoursports (Lazy vault, Monkey vault, Speed vault, Reverse vault)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>(Absprung-) Sprungkraft;</p> <p>Körperspannung, Stützphase</p> <p>Helfergriffe</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>1. und 2. Flugphase</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beteiligung am Auf- und Abbau, Aktive Teilnahme, Anstrengungsbereitschaft, Lernfortschritt</p> <p>punktuell:</p> <p>Deutlich sichtbare kurze Abdruckphase von beiden Händen (kein Durchhocken!) und 2. Flugphase.</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs: 8.4
Thema des UV: Spiele aus aller Welt und kleine Spiele		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele • Spiele aus anderen Kulturen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Mögliche Spiele zur Auswahl:</p> <p>Floorball Flag-Football Baseball, Softball, Brennball Boule Pétanque Boccia Kubb (Wikingerschach)</p> <p>Kastenball 3er-Ball Wandkopfball Drei-Felder-Fußball Eckenfußball ...</p>	<p>Spiele in diesem Bereich folgen in ihrer Spielidee festen und komplexen Regelstrukturen. Für ein gelingendes Mit- und Gegeneinander-Spielen in Sportspielen sind grundlegende koordinative Fähigkeiten, spiel-spezifische Fertigkeiten, Regelkenntnisse, taktische Handlungsfähigkeiten sowie soziale Kompetenzen notwendig.</p> <p>Heidelberger Ballschule</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Bereits kleine Regelspiele und deren altersangemessene Anpassung bieten Chancen, positive Spielerlebnisse zu ermöglichen sowie grundlegende Spielfähigkeiten und taktische Verhaltensweisen anzubahnen. Als Ausgangspunkt bei der Spielvermittlung sind solche Elementarformen von Spielen zu wählen, die bereits die grundlegende Idee der Sportspiele repräsentieren. Dabei werden in besonderer Weise die eigenen Fähigkeiten zur Selbstregulation sowie der faire und rücksichtsvolle Umgang miteinander gestärkt.</p> <p>Schwerpunkte sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen und Strukturen von Regel- und Sportspielen, • Spielspezifische motorische Fertigkeiten, • Taktische Verhaltensweisen und Selbstregulation sowie • Fairness und Respekt. 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>punktuell:</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 8.5
Thema des UV: Ropeskipping - Wir springen mit dem Seil		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Variation von Bewegung [b] • Gestaltungskriterien [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] 	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 8.6
Thema des UV: Volleyball Aufschlag, Pritschen, Baggern – Ich kann in einfachen Spiel- und Übungsformen technisch sicher und regelgeleitet mit- und gegeneinander „volley“ spielen!		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer

kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktisch-methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Festhalten nicht erlaubt! -erste Erfahrungen mit dem volley Spielen von untersch. Bällen. • Oberes Zuspiel Stationenlernen „1 mit 1“/ „1 gegen 1“ „2 mit 2“/ „2 gegen 2“ Pritschen mit läuferischen, koordinativen oder kognitiven Zusatzaufgaben Richtungspritschen (Schulterachse) • Unteres Zuspiel Stationenlernen Zielbaggern und Richtungsbaggern (Schulterachse/ „Neigung der Arme“) Übungsformen/ Spielformen mit Verzicht auf direktes Rückspiel • Aufschlag von unten Aufschlag – Annahme Übungen mit steigender Komplexität „3 mit 3“ im Kleinfeld <p>Fachbegriffe: Oberes Zuspiel (Pritschen), Unteres Zuspiel (Baggern), Aufschlag, Regelwerk, Rotationsregel, Phasenbilder</p> <p>Literatur: Papageorgiou & Spitzley (2007) „Handbuch für Volleyball Grundlagen“</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik- und Phasenbilder besprechen • über Bewegungsabläufe reflektieren Antizipation der Flugbahn Antizipation Pritschen oder Baggern/Entscheidungsfähigkeit • Bedeutung der Absprache im Volleyball <p>Fachbegriffe: Phasenbilder, Absprache, Antizipation/ Steuerung der Flugbahn</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau der Geräte • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Unterstützung der Mitschüler • Absprechen mit dem Partner/ im Team • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Technik, Bearbeit, Wahrnehmungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit) • Aktive Teilnahme am Spiel <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration Grundtechniken in Übungs- und Spielformen • Ggf. (je nach Leistungsstärke) Demonstration der Spielfähigkeit im „3 mit 3“

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs: 8.7
Thema des UV: Jahrgangsstufenübergreifender Projekttag zum Thema Gleiten, Fahren, Rollen		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootsport/Wintersport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wett-kampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2]

UK

- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktisch- methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Ein jahrgansstufenübergreifender Projekttag wird von den Sportlehrern organisiert. Als mögliche Projekte können Radfahren, Inliner, Kajak, Rudern und Wasserski angeboten werden. Jeder SuS wählt für sich ein Projekt individuell.</p>	<p>Reflektierte Praxis: Abhängig vom gewählten Projekt</p> <p>Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereitschaft - Lernfortschritt - Unterstützung lernschwächerer SchülerInnen <p>punktuell: --</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 9.1
Thema des UV: Handball – von der Manndeckung zur Raumdeckung		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungskernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Spiele zum Passen, Fangen und Freilaufen, darin: <ul style="list-style-type: none"> - versch. Pass- und Fangtechniken, unterschiedliches „Ball“material - Schrittregel (max. 3 Schritte) - kein Prellen und Tippen → Förderung des Zusammenspiels z.B. Zehnerball, Reboundball, Hütchentorball, in jedem Kasten liegt ein anderer Gegenstand (Sandsäckchen, Tennis-/Softball, Leibchen) zum Weiterspielen, Reifen-/Kastentitschball, ... • Technikscherpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wiederholung</i>: Lauftäuschungen ohne Ball (=Freilaufen) mit Tempowechsel (zunächst gegen passiven (z.B. Holzkasten), dann gegen aktiven Gegenspieler) - <i>Wiederholung</i>: Schlagwurf (sowohl aus dem Stand als auch aus der Bewegung) - <i>Einführung</i>: Sprungwurf (zunächst aus Dreischritt, dann nach Anspiel) - <i>Einführung</i>: Köpertäuschungen mit Ball (Wackler, Überzieher) mit Tempowechsel (zunächst gegen passiven, dann gegen aktiven Gegenspieler) • Taktikschwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> Raumdeckung nach 1:5-Regularien (statt Manndeckung) → Wechsel der Angreifer VOR der Abwehr: Abwehrposition wird beibehalten, Angreifer werden übernommen/übergeben → Einlaufen eines Angreifers HINTER der Abwehr: einlaufender Angreifer wird begleitet <li style="padding-left: 40px;">→ <i>Taktik visualisieren (Tablet, Taktiktafel, Bodenplättchen o.ä.)</i> • Spielregeln (nur die wichtigsten) wiederholen • Spiel 4:4 + TW, bei Hallenkapazität: Spiel auf ganze Halle 6:6+TW 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lauftäuschung vs. Körpertäuschung (Täuschung ohne vs. mit Ball; wichtig bei beidem: Tempowechsel!) - Körpertäuschung zur vs. gegen die Hand - Manndeckung vs. Raumdeckung → Vor- und Nachteile <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <p>Positionswechsel VOR der Abwehr, HINTERlaufen der Abwehr (=Einläufer)</p> <p>grobe Positionsbezeichnungen (Außen, Mitte, Halb, Kreis)</p> <p>Sprungwurf, Körpertäuschung zur/gegen die Hand, Tempowechsel</p>	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der Spielregeln - Mitarbeit in Reflexionsphasen - schnelles Erfassen der Spiele, der Techniken und der Taktik, ggf. Weitervermittlung dieser als Experte - Unterstützung der Schwächeren (gerade bei Vereinsspielern) <p><u>punktuell:</u></p> <p>Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - technisch sauberer und effizienter Sprungwurf - technisch saubere Körpertäuschung zur und gegen die Hand mit Tempowechsel <p>Taktik:</p> <p>richtige Umsetzung der Raumdeckung nach 1:5-Regularien im Spiel</p> <p>Spiel allgemein:</p> <p>Freilaufen, effizienter Torabschluss, Abwehrarbeit, Einsatzbereitschaft, ...</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 9.2
Thema des UV: Fitness ist mehr als nur Krafttraining: Wir gestalten unsere eigenes Zirkeltraining		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Thematisierung der Bereiche der Kondition (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit) und Koordination (Orientierungsfähigkeit, Kopplungsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, ...) - Schwerpunkt auf Krafttraining - Entwicklung eines Krafttrainings unter verschiedenen Zielsetzungen (Kraftsteigerung; Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, gesunde Körperhaltung, ...) 	<p>-Kondition und Koordination: Idee: Info durch den Lehrer, SuS durchlaufen eine Parcours und müssen die einzelnen Stationen den Fähigkeiten zuordnen)</p> <p>Krafttraining: Kleingruppen entwickeln ein Krafttraining mit verschiedenen Zielsetzungen (siehe didaktische Entscheidungen)</p>	<p>Reflektierte Praxis und Fachbegriffe:</p> <p>Verständnis des Begriffs motorische Fähigkeiten (Kondition und Koordination)</p> <p>Belastungsgrößen als Hilfe zur Erläuterung des Trainings</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Durchführung der GA zum Krafttraining <p>punktuell: ggf. motorische Test als Abschluss des UV</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs: 9.3
Thema des UV: Badminton – Vertiefung der (Überkopf)techniken und Erweiterung auf das Spiel zu viert (Doppel)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] 	

- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]

UK

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Techniken der 8 wiederholen Spiel am Netz vertiefen (Drive, Töten) und Abwehr einüben Doppeltaktik vertiefen (taktische Aufstellungen)</p> <p>Zu Beginn Technik und am Ende spielen lassen</p> <p>Taktikerarbeitung mit festem Partner, aber auch Partnerwechsel und Übertragbarkeit testen</p> <p>Doppelregeln einführen (über Sinn diskutieren und z.B. abwechselnd schlagen erproben lassen) und als Spielform am Ende durchführen</p>		<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie teilt man sich im Doppel das Feld auf? Warum sind die Regeln im Doppel so und sind sie auch für den Schulsport so sinnvoll?</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit in Reflexionsphasen. Taktisches Verständnis des Doppels</p> <p>punktuell: Effektivität der Schläge, Umsetzen der Regeln, taktisches Verhalten</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 9.4
Thema des UV: Akrobatik - Wir entwickeln eine Gruppenchoreographie und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungskriterien Form, Raum und Zeit		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Akrobatik 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Gestaltungskriterien [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und Sicherung der turnerischen Grundelemente des Bodenturnens (Rolle vw, rw, sw, Handstand, Rad, Kopfstand, Kerze, Standwaage, ...) - Erarbeitung der Grundfiguren der Akrobatik: Bank, Flieger, Stuhl mit Beachtung der Sicherheitshinweise (eignet sich als GA, ggf. Gruppenpuzzle) - Sicherung der Hilfe- und Sicherheitsstellung und der Helfergriffe - Erarbeitung einer Gruppenchoreografie als Verbindung von akrobatischen Menschenpyramiden und turnerischen Grundelementen - Erarbeitung der Gestaltungskriterien Raum und Zeit in jeweils einer Doppelstunde und die direkte Umsetzung in den Gruppengestaltungen - gemeinsame Entwicklung eines Bewertungsbogens für die Gruppenchoreo - Nutzen von Filmaufnahmen zur Verbesserung der Choreo 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungskriterien Helfergriffe Sicherheits- und Hilfestellung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stuhl, Bank, Flieger - Gestaltungskriterien Raum, Zeit, Form 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit in den Unterrichtsstunden - Mitarbeit in den Gruppenarbeiten <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Gruppengestaltung - Bewertung durch die Lehrperson und durch eine Schülerjury Auf Grundlage des Selbst entwickelten Bewertungsbogens!

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.5
Thema des UV: Judo		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Kämpfen mit- und gegeneinander		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]• Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1]• in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1]• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]• Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none">• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK]

e3]

- die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Vom Miteinander zum Gegeneinander. Ziel dieses UVs ist das Kennenlernen und Kontrollieren der eigenen Kraft gerade in dieser Altersklasse. Auch das andere stärker/schwächer sind und man seine eigene Kraft an die des Gegners/Partners anpassen muss. Daher wird vom Miteinander zum Gegeneinander gekämpft. Gleichzeitig soll eine Art regelbasierter Wettkampf etabliert werden in welchem die SuS ihre Grenzen erfahren und selber Grenzen aufstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellen von Regeln. Begründet und hinterfragend Regeln für den Wettkampf aufstellen - Miteinander Ringen – Problemorientiertes Kämpfen - Gegeneinander – Regelgerechtes Kämpfen auf der Matte gegeneinander unter Wahrung von Regeln - Vom Miteinander zum Gegeneinander 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wozu Regeln? Warum keine Hebel?</p> <p>Kämpfe nur wenn der andere dem Zustimmt</p> <p>Gleiche Gewichtsklassen</p> <p>Fachbegriffe: Unterschied Tori und Uke</p> <p>Gemeinsame Begrüßung vor dem Kampf und hinterher</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <p>Regelgerechtes und normgebundenes Ringen und kämpfen. Gemeinsam eine Bewertungsgrundlage schaffen, um Noten transparent zu gestalten.</p> <p>Mit der Klasse unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung besprechen und ggf. anwenden</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.6
Thema des UV: Die schnellste Ballsportart der Welt – Tischtennis spielerisch lernen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungenlernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Handlungssteuerung [c] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] 	

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsschulung: mit dem Tischtennisball experimentieren, z.B. den Ball auf der Handfläche/dem Handrücken durch Antippen in der Luft halten; tippend durch den Slalomparcours, mit einem Schläger tippen etc. • Ball- und Schlägergewöhnung: Schlägerhaltung demonstrieren; Ball gegen die Wand; Tischtennis-Golf; Tischtennis über Hindernis etc. • Beinarbeit: verschiedene Übungen zur schnellen Beinarbeit • Aufschlag und Grundstellung • Vorhand-Topspin • Rückhand-Block 	<ul style="list-style-type: none"> • viel Spielpraxis 1:1, Rundlauf, verschiedene Turnierformen • Techniks Schulung mit Videoanalyse partnerweise unterstützen (Tableteinsatz) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung • taktisches Verhalten im Spiel <p>Fachbegriffe:</p> <p>Grundstellung, Aufschlag, Vorhand-Topspin, Rückhand-Block, Regelwerk</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau • Mitarbeit in den Reflexionsphasen • Einsatz während der Stunden • Fähigkeit zur Rückmeldung • Fähigkeit zur Annahme von Verbesserungen • Bewertung der Techniken/des Spielverhaltens (zu beobachtende Fortschritte) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Teste dich“ • Demonstration der Spielfähigkeit im Spiel 1:1 ➔ Aufschlag, Beinarbeit, Vorhand-Topspin, Rückhand-Block

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 9.7
Thema des UV: Schwer, schwerer, Kugelstoßen – Wie die schwere Kugel doch fliegt!		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2]

UK

- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]
- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische und methodische Entscheidungen

Schwerpunkt der neuen Technik liegt auf dem Erlernen der entscheidenden Phasen Stoßauslage und Abstoß; Stoßen mit Nachstellschritt (= Verzicht auf das Angleiten)

- Spezifisches Aufwärmen im Hinblick auf die geforderte (recht hohe) Anstrengung und den Einsatz von Kraft
- Gerätegewöhnung (leichte bis schwere Kugeln) in Einzel- und Partnerarbeit, etc.
- Übungen für allg. und spezifische Kräftigung, auch als Circle-Training
- Technikscherpunkte (zuerst mit leichteren Kugeln)
 - richtige Kugelhaltung (auf den Fingerwurzeln, seitl. Lage an Hals und Kinn, Ellbogen angehoben und Hand hinter der Kugel)
 - Standstöße frontal, Schwerpunkt Abwurf (vom Hals, Streckung des Stoßarms, Ellbogen und Hand hinter Kugel)
 dabei: Körperwahrnehmung auf Hals, Hand, Handgelenk, Ellbogen, Arm lenken
 Beinarbeit bei Standstößen, bei Abstoß „groß werden“, ...
- Einführung Standwurf aus Stoßauslage
- Einführung Kugelstoß aus der Bewegung (Ausgangsposition: Stoßauslage; über Nachstellschritt („ran“, „seit“, unter Beibehaltung der Stoßauslage) zum Abstoß mit Dreh-Streckbewegung der Beine)
- Alternative Wettbewerbe: gegen sich selbst (z.B. mit vorherigem Schätzen der Weite, Stoßen in Zonen, persönliche Bestleistung als Vorgabe), Zielstoßen mit Höhenmarkierung; Wettkämpfe in Partner- und Kleingruppen (z.B. Weiten werden addiert); Wettkämpfe unter vergleichbaren körperl. Bedingungen (Weite in cm geteilt durch Körpergewicht in kg); Weitendifferenz als Bezugspunkt zwischen zwei Partnern/Gegnern
- Einsatz von Medizinbällen (in unterschiedlichsten Phasen)
- Kugelstoßen in der Halle
- **Digitale Medien:** Die SuS nutze ihre Ipads, um die eigenen Technikausführung zu analysieren und zu verbessern.

Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:

Reflektierte Praxis:

Sicherheit im Übungsbetrieb (klare Regeln)

Einflussgrößen auf Stoßleistung

Vergleich der Techniken (z.B. Stand vs. Bewegung)

Einfluss der Technik auf die persönliche Stoßleistung (individueller Vergleich von Weiten mit unterschiedlicher Technik)

Fachbegriffe:

Stoßauslage, Abstoß

Leistungsbewertung:

unterrichtsbegleitend:

Mitarbeit in Reflexionsphasen

Analoge oder digitale Darstellung der Leistungen und ggf. des Lernfortschritts

punktuell:

Bewertung der Stoßtechnik und/oder der Stoßleistung

Bewertungsgrundlage z.B. Leichtathletik-Notentabellen für Mädchen und Jungen der Klasse 9 (Ratsgymnasium, OS, aber unbekannte Basis der Tabellen) siehe die folgenden Seiten!

auch möglich bei körperlich schwächeren Schülern: Bewertung der Konstanz von Serien (wenn diese "ihre" individuellen Weitenzonen wiederholt treffen)

Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs: 10.1
Thema des UV: LA Dreikampf + WH Sprint mit Tiefstart + Weitsprung		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung a - Bewegungsstruktur und Bewegungenlernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1]

UK

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Zur Wiederholung Sprint mit Tiefstart:</p> <p>Üben der Start-Techniken (Hoch-, Einhandstart, Tiefstart) in Einzel- und Partnerarbeit</p> <p>Abläufe mit Antritten von mindestens 15-20m verbinden, mit zunehmender Sicherheit auch Tempoerhöhungen</p> <p>Abläufe mit Schwerpunkt Schrittlänge (kürzere erste Schritte) und Aufrichtung des Oberkörpers</p> <p>Stoppen der 20m-Zeit bei unterschiedl. Startformen, wobei zu Beginn z.B. auch die Läufer den Zeitpunkt des Ablaufs bestimmen (Kommando im Kopf geben), Eingestoppt wird dann beim Lösen der Hände vom Boden bzw. des hinteren Fußes vom Boden</p> <p>Üben auch im Riegenwechselbetrieb, sodass Schüler sich eigenständig die Startkommandos geben und die Zeit nehmen (während andere Riegen z.B. Weitspringen, Werfen/Stoßen etc.)</p> <p>Korrekte Kommandos geben (mit Pfiff, Klappe), auf zeitlichen Ablauf achten (z.B. 2. Kommando erst bei Ruhe am Start und bei den Läu-</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Sicherheit im Übungsbetrieb (klare Regeln)</p> <p>Vergleich der Starttechniken (Hoch- vs. Tiefstart)</p> <p>Einfluss der Start-Technik auf die persönliche Sprintleistung (individueller Vergleich von Zeiten mit unterschiedlicher Technik)</p> <p>Bei ausreichender Zeit während der UR: Vergleich von Zeiten (50 vs. 75 vs. 100m)</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit in Reflexionsphasen</p> <p>Einsatz als „Helfer“ (beim Start, Messen, ...; s.li.)</p> <p>Analoge oder digitale Darstellung der Leistungen und ggf. des Lernfortschritts</p>

<p>fern) sowie korrektes Zeitnehmen (wichtig für das selbständige Üben in Riegen und beim Helfen bei der Leistungsabnahme)</p> <p>unterschiedlichste „Wettkämpfe“ gegeneinander (gleichstarke, stärkere Gegner, Zeitgenauigkeitsläufe, Handycapläufe, ...)</p> <p>Sprintleistungen abnehmen in Vorbereitung auf den Dreikampf (z.B. 50m, 75m, 100m)</p> <p>Zur Wiederholung Weitsprung.:</p> <p>Vorab: Absprung (zuerst) aus Zone, (vorzugsweise sogar auf Brett komplett verzichten und damit Messen der reinen Weite ab den Zehenspitzen in der Zone)</p> <p>Üben der Anlaufgestaltung in Einzel- und Partnerarbeit (immer mit demselben Fuß ablaufen (an gesetzter Markierung), damit der Anlauf überhaupt modifiziert/korrigiert werden kann,</p> <p>Üben der Anlaufgenauigkeit: Anläufe mit einer Länge von 15-18m, Steigerungslauf/Sprint als zentraler Kern und entsprechender Korrektur des Ablaufes bei Übertreten oder Verschenken (z.B. 1 Fuß vor, 2 Füße zurück an der Ablaufmarkierung)</p> <p>Bei allen Übungen zum Anlauf immer Absprung zumindest andeuten, besser noch abspringen</p> <p>Üben mit Konzentration Absprung und Schwungbeineinsatz; Flugphase dient der Vorbereitung der raumgreifenden Landung (also keine spezifische Technik wie z.B. Hangsprung)</p> <p>Evt. Einsatz von Gerätehilfen beim Absprung, ...</p> <p>Sprünge in Zonen (Markierungen mit gespannten Zauberschnüren)</p> <p>unterschiedlichste „Wettkämpfe“ gegeneinander (gleichstarke Paare bilden und Weiten addieren, ...)</p> <p>Sprungleistungen abnehmen in Vorbereitung auf den Dreikampf</p> <p>Generell für die Wiederholungsphasen (Start, Weitsprung), aber</p>	<p>Einfluss der Schnelligkeit auf Sprungweite</p> <p>Einfluss aktiver Absprung mit betontem Einsatz des Schwungbeins auf „Flughöhe und -weite“)</p>	
--	---	--

<p>auch für den Dreikampf selbst:</p> <p>Spezifisches Aufwärmen im Hinblick auf die geforderte (recht hohe) Anstrengung und den Einsatz von Kraft, Schnellkraft, ...</p> <p>Gewöhnung an Startblöcke, (An)Laufbahn, Absprunzone, ... in Einzel- und Partnerarbeit, etc.</p> <p>Übungen für allg. und spezifische Kräftigung, auch als Circle-Training</p> <p>Dreikampf Sprint, Sprung und Stoß (dabei Wiederaufgreifen der in der 9. Klasse eingeführten Technik des Kugelstoßens)</p> <p>Üben im Riegenwechselbetrieb (s.o).</p> <p>Leistungsabnahme mit vorherigem Einspringen, Einlaufen und Einstoßen als separater „Wettkampftag“</p> <p>oder jeweils im Anschluss an die Übungsphasen</p> <p>Alternativen: Sollten andere Disziplinen thematisiert werden, so sollte dies in jedem Fall eine Lauf-, eine Sprung- und eine Wurfdisziplin sein.</p> <p>Leichtathletik in der Halle (Startübungen, Technik Weitsprung mit Gerätehilfen (Kastentreppe), Kugelstoßen)</p>	<p>Einfluss der Technik auf die persönliche Stoßleistung (individueller Vergleich von Weiten mit unterschiedlicher Technik)</p> <p>Fachbegriffe: sind überwiegend bekannt (wie die Startkommandos oder Absprung, Schwungbeineinsatz, ...)</p>	<p>punktuell: Bewertung der Leistung im Dreikampf</p> <p>Leistungsbereitschaft insbesondere während des Wettkampfs</p> <p>Bewertungsgrundlage, z.B. Leichtathletik-Notentabellen für Mädchen und Jungen der Klasse 10 (Ratsgymnasium, OS; aber unbekannt Basis der Tabellen)</p>
--	---	--

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs: 10.2
Thema des UV: Aufwärmen		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen		Inhaltsfelder: f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Einführende Einzel- und Doppelstunde mit Theorie und Praxis zum Thema Aufwärmen.</p> <p><u>Theorie (arbeitsteilig)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Phasen des Aufwärmens - Auswirkungen auf den Körper - Prinzipien des Aufwärmens - Streitthema Dehnen <p><u>Praxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration eines falschen Aufwärmens, ohne dass die SuS davon wissen (Verletzungsgefahr nicht eingehen!!!) →Reflektion - Spielen und Verändern verschiedener Aufwärmspiele →Reflektion auf Eignung - Übungsformen Lauf-/Sprung-ABC <p>Im weiteren Verlauf des Schuljahres übernehmen die SuS paarweise (maximal in Dreiergruppen) immer das Aufwärmen für eine Doppelstunde. Das Programm wird zuvor mit der Lehrkraft besprochen. Planung und Durchführung werden benotet.</p>	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <p>Allgemeines und spezifisches Aufwärmen →Bereitete das Aufwärmprogramm auf die nachfolgende Stunde vor?</p> <p>Waren alle SuS stets eingebunden →War ein Aufwärmeffekt gegeben?</p> <p>Sind die Prinzipien des Aufwärmens beachtet worden?</p> <p>Durchführung: Stellung zur Gruppe, Anleitung + Ansprache, Vorbereitung der Materialien, Zeitmanagement etc.</p> <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeines vs. spezifisches Aufwärmen - statisches vs. dynamisches Dehnen - Fachbegriffe hinsichtlich der Auswirkungen auf den Körper 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <p>Mitarbeit während der Aufwärmprogramme und Reflektionsphasen der anderen Gruppen</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Planung und Durchführung des eigenen Aufwärmprogramms</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs: 10.3
Thema des UV: Floorball – eine geniale Mischung aus Feld- und Hallenhockey und Street- und Eishockey!		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] 	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • günstig für das Erlernen sind: ein Schläger und ein Ball pro Schüler • Korrekte Schlägerhaltung bzw. Gewöhnung an das neue „Gerät“ • Entscheidung für die eine oder andere Spielfeld-Varianten fällen (evt. mit der Klasse zusammen nach dem Testen beider Varianten): <ol style="list-style-type: none"> 1. Tor (Kastenoberteil oder aufgestellte blaue Turnmatte) mittig vor der Wand 2. Tor (s.o.) ins Spielfeld gestellt, sodass drumherum gespielt werden kann Für beide Varianten gilt: 4 Langbänke mit nach vorn gedrehter Sitzfläche in die Spielfeldecken legen, sodass Bälle abprallen können. In der Dreiecksfläche können sich Spieler rel. geschützt aufhalten • Sicherheitsregeln: Schläger darf nicht über Hüfthöhe geführt oder ausgeschwungen werden. Höher fliegende Bälle dürfen nicht mit dem Schläger gespielt werden (Verletzungsgefahr!). Aktives Spielen des Balles mit dem Fuß ist nicht erlaubt. (siehe: „Vereinfachte Floorball-Regeln“ (in: Floorball- und Hockey-Varianten, Unterrichtseinheit für 5.-10. Klassen, erschienen im Auer Verlag, 2018, S. 9) • Allgemeine, insbesondere aber spezielle Erwärmung mit Schläger (und Ball) • Kleine Spielformen (z.B. Floorball-Ringhockey mit umgedrehtem Schläger) • Techniktraining: sinnvoll ist als Erstes das Erlernen der <u>sicheren Ballführung</u> (denn Ball-Kontrolle bedeutet Spiel-Kontrolle) <ul style="list-style-type: none"> → Dribbling mit schnellem Vor- und Rückhandwechsel und → Schieben des Balles mit Vor- oder Rückhand (nur noch eine Hand oben am Schläger) <u>Passen</u> des Balles <ul style="list-style-type: none"> → (Ball kann mit Vh und Rh geschoben werden oder → nach einer kleinen Ausholbewegung (s.o.) unter Kniehöhe geschlagen werden; flache Bälle sind für den Annehmenden leichter zu spielen <u>Stoppen</u> <ul style="list-style-type: none"> → mit Dachbildung der Schlägerkeule → Entgegengehen (Ball vorne abholen) und nach hinten begleiten (Schwung des Balles herausnehmen) <u>Torschuss:</u> <ul style="list-style-type: none"> → geführter/gezogener Schuss (Ball bleibt in Kontakt mit Schläger) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Vh- und Rh- Pässe üben und im Spiel situationsabhängig bzw. flexibel einsetzen (insbesondere die Rückhand im Vergleich zum „umständlichen Umlaufen“, um nur mit der Vh zu spielen</p> <p>flach gespielte Pässe als ökonomische „Passhöhe“ für das schnelle und effektive Zusammenspiel in der Mannschaft erkennen und umsetzen</p> <p>Raum- im Vergleich zur Manndeckung</p> <p>Spiel 4:4 ohne Torwart (Bedeutung des „nicht-vorhandenen“ Torwarts für das Spiel</p> <p>Fachbegriffe: Bezeichnungen der spezifischen Teile des Schlägers: (- schaft, - knie, -blatt (auch -keule oder -schaufel); Bully; Einschlag (wie Einwurf); Freis Schlag</p>	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einhaltung der Spiel- und Sicherheitsregeln - Mitarbeit in Reflexionsphasen <p><u>punktuell:</u></p> <p>Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Basistechniken (z.B. sichere Ballführung) - abschließende Bewertung der Spielleistung (mit Schwerpunkt Zusammenspiel) <p>Spiel im Allgemeinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz- und Anstrengungsbe reitschaft - Freilaufen- und stellen - Zurücklaufen in die Abwehr - Spielaufbau im Angriff <p>Taktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Raumdeckung umsetzen

→ Schlagschuss (mit kurzer Ausholbewegung (max. Kniehöhe), kurzer explosiver Schlag, Ausschwingen Richtung Ziel, aber wieder nicht ___ über Kniehöhe)

Übungen allein, mit Partner, in der Kleingruppe, mit Material (Bande/ Langbänken, Pilonen); Technik-Circle (s. Auer 2018, S.40ff); kleine Spielformen mit Ball und Schläger (z.B. Staffeln, ..., siehe auch Auer 47ff)

Sämtliche Techniken im Floorball decken sich mit denen des Hallenhockeys (Übungs- und Spielformen lassen sich deshalb sehr gut übertragen)

- Ähnliches gilt für das Floorball-Spiel selbst (vgl. auch mit unten stehenden Regeln)

generell:

Spiel 4:4 ohne Torwart

Schutzzone vor oder um das Tor herum, die nicht betreten werden darf
Banden (z.B. mit umgedrehten Langbänken, Kastenoberseiten, ...) sowie Hallenwände als Spielfeldbegrenzung: Ball bleibt durch Abpraller fortwährend im Spiel

→ schnelles und dynamisches Spiel

körperloses Spiel (aggressives Spiel und „Hakeleien“ mit dem Schläger) werden sanktioniert

→ unbedingtes Halten an Spiel- und Sicherheitsregeln

Floorball ist variantenreich und flexibel

→ kann immer je nach Spielfeldgröße (drinnen oder draußen), Klassenstärke (dementsprechend auch Mannschaftsstärke), ... modifiziert werden

Manndeckung und Raumdeckung erproben

Viel Spielen lassen!

<http://www.floorball.de/verband/dokumente/> (Spielregeln des Dt. Floorballverbandes; sehr übersichtliche 12 Seiten)

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs: 10.4
Thema des UV: Jumpstyle und oder Hip-Hop		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] • 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 10.5
Thema des UV: Basketball		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen 	

Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Pick & Roll (direkter Block und Gegenblock) • Prinzipien der Manndeckung (mit Absinken) • Einführung der Raumverteidigung (2-1-2) • Einführung und Berücksichtigung der Zeitregeln • Geordneter Spielaufbau • Freiwurfregelung • Schiedsrichtertätigkeiten • Ein Turnier organisieren • Passspiel „Quadrat“ (Sf fragen!) mit einem Ball!; mit 4 Bällen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Problemlösungsverhalten 	Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> • Pick & Roll • Absinken/weak-side • 2-1-2 Zone • 3-2 Zone • 3-, 5-, 24-Sekunden-Regel • Foulregelungen • Turnierformen 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> • Den Unterricht voranbringen • Trainingssituationen organisieren • Spielsituationen kreativ gestalten • Verantwortung übernehmen punktuell: <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung: direkter Block und indirekter Block • Beherrschung der Laufwege in Angriff und Verteidigung • Regelkenntnis und Schiedsrichterverhalten

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs: 10.6
Thema des UV: Volleyball Gruppentaktisches Verhalten im „3 mit 3“ bzw. „4 mit 4“		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK

e3]

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische-methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Wdh. Aufschlag, Pritschen Baggern • Festigung der erlernten Techniken in Übungsformen mit Zusatzaufgaben und komplexen Spielformen; „Hochhaltewettbewerbe“; Pendelstaffeln; Rundlauf • Gruppentaktisches Verhalten im „3 mit 3“ Annahme im 3er-Riegel Angriffsaufbau; Angriffspritschen; Aufstellungsformen Stellspieler/Zuspieler • Vom „3 mit 3“ zum „4 mit 4“ (verkürztes Spielfeld) Annahme im 4er-Riegel Angriffsaufbau • Kaiserturnier 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • taktisches Verhalten in Angriffssituation • taktisches Verhalten während der Annahme des Aufschlags • Aufgabenverteilung • Regelveränderung <p>Fachbegriffe: Annahmeriegel, Steller/Zuspieler, Angriffsaufbau, Kommunikation, Regelwerk</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau der Geräte • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Unterstützung der Mitschüler • Absprechen mit dem Partner/ im Team • Zu beobachtende Fortschritte (z.B. Umsetzung der Technik, Bearbeitung, Wahrnehmungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit) • Aktive Teilnahme am Spiel • Schiedsrichtertätigkeit <p>punktuell: Demonstration der Spielfähigkeit im „3 mit 3“ bzw. im „4 mit 4“ Regelkenntnisse</p>

2.3 Grundsätze der methodischen und didaktischer Arbeit im Sportunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Gymnasiums Barntrup die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Städtischen Gymnasium Barntrup folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbstgesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Detaillierte Hinweise zu didaktischen und methodischen Entscheidungen sind den Karten der einzelnen Unterrichtsvorhaben zu entnehmen (siehe 2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

vgl. Leistungsbewertungskonzept für das Fach Sport

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezüge zum Medienkonzept

Auf Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW folgt eine Übersicht des schulischen Medienkonzepts in Sport, um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Allerdings kann diese Übersicht nicht als vollständig angesehen werden, da der Einsatz neuer Medien im Unterricht einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung unterliegt.

Jgst.	Inhalt
5 - 10	<ul style="list-style-type: none"> • Videoanalysen als Mittel der Rückmeldung zu Bewegungsausführungen z.B. in der Leichtathletik (UV 6.1, UV 7.5, UV 8.2, UV 9.7, UV 10.1 - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Videoanalysen als Mittel der Rückmeldung bei Gruppenchoreografien z.B. beim Turnen und Tanzen (UV 6.4, UV 7.2, UV 8.5, UV 10.4 - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Digitale Erfassung und Dokumentation sportlicher Aktivität, z.B. der Ausdauerleistung (UV 8.1 - Medienkompetenzrahmen, Punkt 1.2) • Kritischer und rechtlich sicherer Umgang mit Bild- und Filmaufnahmen von sich selbst und anderen Personen (in allen UVs mit Medieneinsatz - Medienkompetenzrahmen, Punkte 1.4 und 4.4)

3.2 Bezüge zur Studien- und Berufsorientierung

Der Sportunterricht unterstützt durch die Vermittlung von grundlegenden sportlichen Fähigkeiten, Gesundheitswissen und sozialen Kompetenzen die Vorbereitung auf vielfältige Berufe im Bereich Sport, Gesundheit und Fitness.

Jgst.	Inhalt
5-Q2	<p>Der Sportunterricht bereitet auf Berufe wie Physiotherapeut, Fitnesstrainer und Sportlehrer vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiotherapeut: Grundlagen in Anatomie, Physiologie und Bewegungsanalyse. Verletzungsprävention und Rehabilitation sind ebenfalls wichtige Inhalte. • Fitnesstrainer: Vermittlung von Fitness- und Trainingsprinzipien, Ernährungswissen und Motivationstechniken. • Sportlehrer: Entwicklung didaktischer Fähigkeiten, Einführung in verschiedene Sportarten und Aufbau von pädagogischen Kompetenzen.

3.3 Bezüge zum Europacurriculum

Sport ist ein kraftvolles verbindendes Element, das Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache oder kulturellem Hintergrund zusammenbringt. Durch universelle Regeln und körperliche Ausdrucksformen schafft er eine gemeinsame Sprache, die das Verständnis zwischen verschiedenen Gruppen fördert. Sportveranstaltungen ermöglichen interkulturellen Austausch und schaffen gemeinsame Erlebnisse, die Freundschaften über kulturelle Grenzen hinweg stärken. Die Werte von Respekt, Fairness und Teamarbeit, die im Sport vermittelt werden, sind universell und fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit.

	Inhalt
Fußball	Fußball ist in fast allen europäischen Ländern der beliebteste Sport. Ligen wie die Premier League (England), La Liga (Spanien) und die Bundesliga (Deutschland) ziehen Millionen von Fans an.
Handball	Handball ist besonders populär in Ländern wie Deutschland, Frankreich und den skandinavischen Ländern. Europa ist ein Zentrum für den Handballsport, mit zahlreichen internationalen Turnieren, bei denen europäische Mannschaften dominieren.

3.4 Bezüge zur Erweiterung der Lern- und Arbeitsmethoden

Der Sportunterricht bietet eine ideale Plattform, um nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen zu erweitern, indem unterschiedliche Methoden des Lernens und Arbeitens eingesetzt werden.

Jgst.	Inhalt
5-Q2	<p>1. Erweiterung der Lern- und Arbeitsmethoden:</p> <p>Im Sportunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Arbeitsformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, sich auf vielfältige Weise mit neuen sportlichen Anforderungen auseinanderzusetzen. Diese Arbeitsmethoden helfen dabei, Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist und Eigeninitiative zu entwickeln. Dies kann auf folgende Weise umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit: Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich auf individuelle sportliche Fähigkeiten, wie zum Beispiel das Erlernen eines Bewegungsablaufs oder die Verbesserung von motorischen Abläufen. Hier stehen die Selbstreflexion und das persönliche Leistungsziel im Vordergrund. • Partnerarbeit: In der Partnerarbeit geht es um die direkte Kooperation mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin, wie zum Beispiel beim Üben von Passspielen im Mannschaftssport oder beim gegenseitigen Korrigieren von Bewegungen. • Gruppenarbeit: Hier geht es um die gemeinsame Erarbeitung von Zielen in

kleineren Teams, wie z.B. beim Planen und Durchführen von Choreografien oder Mannschaftssportarten. Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsam zu agieren, sich abzusprechen und Strategien zu entwickeln.

2. Fähigkeiten aneignen und Frustrationstoleranz erfahren

Ein zentrales Ziel im Sportunterricht ist es, motorische Fähigkeiten zu erlernen und die körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler auch Herausforderungen und Rückschläge, was eine hohe Frustrationstoleranz erfordert. Beispielsweise lernen sie, wie man nach einem Fehlversuch weiter übt und seine Technik anpasst, um schlussendlich Erfolg zu haben.

3. Sportliche Bewegungen und Körpererfahrung

Sportliche Bewegungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Lernens. Dabei geht es nicht nur um das Trainieren von Muskelgruppen, sondern auch um die Körpererfahrung. Dies umfasst:

- Wahrnehmung des eigenen Körpers: Schülerinnen und Schüler lernen, wie sich verschiedene Bewegungen anfühlen und wie sie ihren Körper effizient einsetzen können.
- Erlernen von Bewegungsabläufen: Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich in verschiedenen Disziplinen spezifische Bewegungsfolgen, wie zum Beispiel Techniken beim Sprinten oder Schwimmen. Dies verbessert die motorischen Abläufe und das allgemeine Bewegungsrepertoire.

4. Motorische Abläufe lernen

Der gezielte Unterricht in Bewegungstechniken hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre Fein- und Grobmotorik weiterzuentwickeln. Durch regelmäßiges Üben werden die Bewegungsabläufe automatisiert und verfeinert, was sowohl im Sport als auch im Alltag eine wichtige Rolle spielt. Die Schülerinnen und Schüler erlernen unter anderem:

- Die präzise Ausführung von Bewegungen.
- Die Koordination mehrerer Körperteile in komplexen Bewegungsabläufen.
- Die Verbesserung ihrer Ausdauer und Kraft durch kontinuierliches Training

3.5 Bezüge zur Sprachbildung

In Bezug auf die Sprachbildung im Sportunterricht wird der Fokus darauf gelegt, sportliche Fachbegriffe und Ausdrucksweisen gezielt in den Unterricht zu integrieren und zu fördern. Sprachliche Kompetenzen spielen im Sportunterricht eine wichtige Rolle, da sowohl das Verstehen von Anweisungen und Regeln als auch die Fähigkeit, eigene Erfahrungen und sportliche Handlungen zu beschreiben, zentral sind.

Die fachspezifischen Begriffe, die in den Lehrplänen für den Sportunterricht genannt werden, sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre sportliche Praxis sowohl besser zu verste-

hen als auch sprachlich präzise wiederzugeben. Dies fördert nicht nur die sportliche Kompetenz, sondern auch das sprachliche Ausdrucksvermögen.

Um die Sprachbildung zu unterstützen, arbeiten die Lehrkräfte explizit mit den in den Unterrichtsvorhaben genannten Fachbegriffen, wie zum Beispiel:

- Erläuterung von Fachbegriffen: Die Lehrkraft führt Fachbegriffe in dem Kontext ein und erklärt diese sowohl praktisch als auch theoretisch.
- Sprachliche Begleitung von Bewegungen: Schülerinnen und Schüler beschreiben eigene Bewegungen oder die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe der Fachsprache.
- Reflexion und Diskussion: Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Erfahrungen im Sport verbal reflektieren und über sportliche Leistungen diskutieren.
- Visualisierung von Begriffen: Der Einsatz von Plakaten oder Schaubildern, auf denen Fachbegriffe abgebildet sind, hilft, diese Begriffe zu verinnerlichen.

Durch die gezielte Integration von Fachbegriffen und sprachlicher Reflexion im Sportunterricht wird nicht nur die Sportkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert, sondern auch ihre sprachliche Entwicklung. Die Verbindung von Theorie (Sprache) und Praxis (Sport) stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler ein tieferes Verständnis für beide Bereiche entwickeln.

Schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit

Der Unterricht in der Sekundarstufe II umfasst oft verschiedene Formen der Leistungserbringung, wie z.B. Essays, Facharbeiten, Präsentationen, Hausarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen. Gute sprachliche Fähigkeiten sind notwendig, um in diesen Formaten erfolgreich zu sein und komplexe sportwissenschaftliche Themen klar und verständlich darzustellen.

Interkulturelle Kompetenz

In einer zunehmend globalisierten und vielfältigen Gesellschaft ist die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven zu verstehen und zu kommunizieren, von großer Bedeutung. Die Sprachbildung fördert das Verständnis und den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und sozialen Hintergründen, was auch im Sportunterricht thematisiert wird.

Somit orientiert sich das Fach Sport an den Kompetenzbereichen des sprachlichen Handelns und Lernens aus der Sekundarstufe I, die im Rahmen der Publikation „Pädagogische Orientierung zur sprachlichen Bildung – Sprachbildung für ein- und mehrsprachige Kinder und Jugendliche in der Primarstufe und Sekundarstufe I in NRW“ vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben wurde. Jedoch ist zu erwähnen, dass der Fokus auf die beiden folgenden sprachlichen Kompetenzbereiche gelegt wird:

Sprachliche Kompetenzbereiche	Beispiele sprachlichen Handelns und Lernens
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> • miteinander sprechen und einander zuhören • Gesprächsformen einüben • sach- und anlassbezogen sprechen • ausdrucksvoll sprechen • komplexe Sprachhandlungen üben
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachhandlungen klären • Verfahren sprachlicher Arbeit nutzen • Fachbegriffe entwickeln • Sprachgebrauch reflektieren

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Sport hat sich darauf geeinigt, die Qualität des Unterrichts kontinuierlich gemeinsam zu prüfen und ggf. zu verbessern, denn das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendiges Dokument“ zu betrachten. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Die Fachkonferenz mit Eltern- und Schülervertreter*innen trifft sich mindestens einmal im Jahr, um über Belange der Fachschaft zu reden. Ggf. werden Änderungen vorgenommen. Des Weiteren erfolgt ein reger, informeller, kollegialer Austausch.